

Ensemble:

Peter Dorn, Alexander Flöttmann,
Torsten Grüter, Almuth Korb, Sebastian Kirsten,
Sophia Marzurkiewicz, Lena Notzon,
Uta Sprenger, Gabrielle Viemeister

Konzeption/Regie/Choreographie:

Diemut Döninghaus, Martin Neumann

Akkordeon: Sebastian Kirsten

Video: Rene Eschengerd

Bühnenbild: Ensemble

Kostüm/Maske: Diemut Döninghaus,
Silke Andres, Frauke Düll

Ton: Norbert Diekhake

Licht-/Tontechnik: Jonas Zingler

Organisation/Kontakt:

Ingrid Blankenhagen, SPUK Eckardtsheim, v. B. A.
Norbert Diekhake, Forum für Kreativität und
Kommunikation e.V., Bielefeld

Premiere: 29. Mai 2008; 19:00 Uhr;
Festsaal Thekoa/Bielefeld
2. Aufführung: 30. Mai 2008; 19:00 Uhr;
Festsaal Thekoa/Bielefeld

Dank an: Bielefelder Bau- und Teppichmärkte
Dance Company R. Keim
Kulturamt Bielefeld
Rollstuhl-Verleih Bon Cura
Wilfried Korb, Theo Erlemann

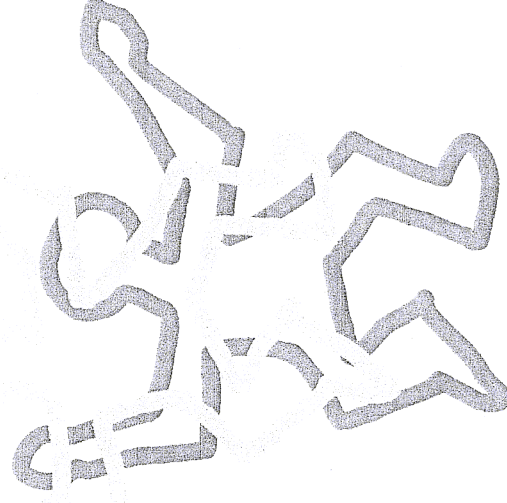
Buchung und Kontakt:

Forum für Kreativität und Kommunikation e.V.,
Markgrafenstr. 3, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521/176980
SPUK Eckardtsheim, v.B.A., Tel.: 0521/ 144-1353

Tanztheater

„Roll on – da geht was!“

Theater Götterspeise

**Eine Produktion von:**

Forum für Kreativität und Kommunikation e.V.
und
SPUK (Sport und Kultur) Eckardtsheim
Von Bodelschwingsche Anstalten, Bethel

„Roll on – da geht was!“

Programm:

Intro/Gefährte

Bewegung beginnt ... im Kopf

Stadtrausch

Rauf und Runter

Hin und Her

Bilder

Würde der Bewegung

Bewegung entsteht aus Erinnerung

Zwischenspiel I

Kleine lyrisch-visuelle Infusion

Tango

Zwischenspiel II

Rolf Rollig

Tap-Dance

Gefährte(n)

Ein Musiker und Tap-Dancer, neun Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, fünf Frauen und vier Männer verbinden ihre innere und äußere Bewegung(en) zu einer szenischen Collage. Tanzend erobern sie den Bühnenraum - laufen, rollen, fahren, sinken hin und stehen wieder auf ... treffen aufeinander, um zusammen zu kommen und wieder auseinander zu gehen.

In seiner 6. Produktion erforscht das **Theater Götterspeise** die Möglichkeiten und Grenzen von Bewegung: Was bewegt mich? Womit und wie bewege ich mich? Was geht? Und was geht nicht?

Entdeckend, da geht was, erfahrend, das geht so (nicht). Das bedeutet für Regie und Ensemble, das Mögliche und Machbare aufzunehmen, vom nicht Möglichen Abstand zu nehmen, es fallen zu lassen.

Tanztheater mit Menschen mit Beeinträchtigungen gegen die Skepsis: Geht das denn?

Das **Theater Götterspeise** hat in jeder der fünf vorangegangenen Produktionen immer Neues erprobt und gewagt. Choreographische Elemente und Tanz waren dabei stets Teil der Inszenierungen.

Diesmal steht der Tanz selbst im Mittelpunkt des Stückes. Nicht im Sinne bestimmter Tanzstile, sondern als Alltagsbewegung und als Ausdrucksmittel.

Durch die besonderen Akteure erhalten „normale“, bekannte Darstellungs- und Bewegungsformen eine ganz eigene Note – und etwas Neues, ganz Eigenes entsteht.

„Die Musik, der Tanz, das Theater und die visuellen Künste, die Formen des Ausdrucks, die Künste der Hoffnung. Hier gehöre ich hin.“ (Keith Harring)